



Wirtschaftswissen

für Ein- und Aufsteiger



Seminarangebot

Stand: Jahr 2016



Seminarangebot / Themenbereiche

Existenzgründung (Teil 1)

Was ist im Vorfeld zu berücksichtigen?

Sie haben eine Geschäftsidee und beabsichtigen sich selbständig zu machen? Sie wollen in kurzer Zeit einen grundlegenden Überblick über die wichtigsten Fragen zum Unternehmensstart?

Eine Existenzgründung ist nur dann ein festes Fundament für die eigene Zukunft, wenn sie sorgfältig und gründlich geplant wird.

Das Seminar bietet den Einstieg in die wichtigsten Fragen zur Vorbereitung einer selbständigen Existenz, die beantwortet werden müssen. So können Sie die ersten Schritte zur Umsetzung ihrer erfolgreichen Idee in die Praxis vornehmen.

Inhalt:

- Geschäftsidee und Branche
- Markt und Mitbewerber, Standort
- welche Rechtsform ist geeignet?
- wozu benötige ich einen Businessplan?
- wie ermittle ich meinen Kapitalbedarf?
- welchen Umsatz benötige ich für den Erfolg?

Existenzgründung – (Teil 2)

professioneller Unternehmensauftritt und öffentliche Förderung für Existenzgründer

Ihre Geschäftsidee nimmt Formen an und der Unternehmensstart rückt in greifbare Nähe. Welche öffentlichen Förderprogramme unterstützen mich beim Start in die Selbständigkeit? Wie gestalte ich meinen Unternehmensauftritt professionell? Wie viel Werbung benötigt ein Existenzgründer?

Nur wer den Durchblick behält, kann die richtigen Programme für seine Existenzgründung finden. Den Durchblick benötigt der Unternehmer auch in Sachen Unternehmenspräsentation und Werbung. Das Seminar beantwortet in zwei Schritten meist gestellte Fragen. Es gibt einen Überblick über die relevanten öffentlichen Förderungen für Existenzgründer. Zudem wird aufgezeigt, mit welchen Mitteln ein ansprechender Unternehmensauftritt als Grundlage für alle weiteren Schritte in Sachen Kommunikation und Marketing erreicht wird.

Inhalt:

- Darstellung und Erläuterung über Art und Umfang öffentlicher Förderprogramme für Existenzgründer
- wo und wie beantrage ich die Förderung?
- Wie erreiche ich einen einheitlichen Unternehmensauftritt?
(Logo, Schrifttyp und richtige Wahl der Farben)
- Mit welchen Medien werden Sie Ihre Botschaft kommunizieren?
(Flyer, Broschüren, Visitenkarten, Internetauftritt)
- praktische Tipps zur Gestaltung einer eigenen Website

(in Zusammenarbeit mit: B. Eng. für Medientechnik und Medienproduktion)



Kennen Sie Ihr Bank-Rating?

Kreditverhandlungen erfolgreich führen

Wie führe ich als Unternehmer erfolgreiche Gespräche mit meiner Bank? Was bedeutet meine Ratingnote?

Gerade kleine und mittlere Betriebe und Unternehmen sind bei Investitionen auf die Unterstützung ihrer Bank angewiesen. Eine „schlechte“ Ratingnote erschwert neue Finanzierungen oder macht Kreditausreichungen gar unmöglich.

Wie setzt sich eine Ratingnote zusammen, wie kann ich mein Rating optimieren, wie interpretiere ich meine Bewertung?

Ihr Unternehmen positiv präsentieren - unter Berücksichtigung von Rating relevanten Aspekten - und so bessere Voraussetzungen für eine langfristige Verbindung zu schaffen, das ist die Zielsetzung dieses Kurses.

Inhalt:

- Anforderungen des Unternehmers an seine Bank
- Rating – Basel III, Hintergründe und Zusammensetzung
- Ratingklassen der Banken und Gewichtung
- Welche Sichtweise haben Banken?
- grundlegende Voraussetzungen im Umgang mit Banken
- Wie bereite ich mich auf ein Bankgespräch vor?
- Was will ich erreichen?
- Wie präsentiere ich mein Unternehmen wirkungsvoll?
- was ist zu tun, wenn die Hausbank sich zurückzieht?

BWA

Die betriebswirtschaftliche Auswertung verstehen und nutzen

Die betriebswirtschaftliche Auswertung ist für kleine und mittlere Unternehmen ein einfach zu handhabendes Werkzeug für die Unternehmenssteuerung. Viele Symptome, die zu Störungen führen könnten, lassen sich in ersten Ansätzen in der BWA erkennen. Umso wichtiger ist es, dass eine intensive Betrachtung der BWA im Unternehmen erfolgt und somit Möglichkeiten auf eine erfolgsorientierte Steuerung wahrgenommen werden.

In einem Einstieg wird der Aufbau der einzelnen betriebswirtschaftlichen Auswertungen erläutert. Sie lernen die Auswertung lesen und verstehen, um eigene Schlussfolgerungen für Ihren Betrieb und Ihr Unternehmen zu ziehen.

Inhalt:

- Bestandteile und Aufbau der BWA
- Inhalt und Auswertung der kurzfristigen Erfolgsrechnung
- Inhalt und Auswertung der Bewegungsbilanz
- Inhalt und Auswertung des Liquiditätsstatus
- Qualität der BWA optimieren
- Aussagekraft der Vergleichs – BWA
- Praxis - Fallbeispiel



Bilanzanalyse

Was sagt der Jahresabschluss über mein Unternehmen aus?

Sie wollen als Selbständiger und interessierter Unternehmer ihre Bilanz besser verstehen und sich entscheidende Vorteile in den Gesprächen mit ihrer Bank verschaffen. Dies erfordert die Kenntnis und das Verständnis grundlegender Kennzahlen.

In einem Einstieg lernen Sie den Aufbau der Bilanz und die optimale Struktur kennen. Sie erhalten eine Übersicht über entscheidende Kennzahlen und deren Interpretation. Durch das Verständnis der Aussagekraft der Bilanz verbessern Sie Ihre Position gegenüber Mitbewerbern und in Verhandlungen mit Ihrer Bank.

Inhalt:

- Grundlagen und Aufbau einer Bilanz
- Grundregeln der Finanzierung und der Bilanzstruktur
- grundlegende Kennzahlen zu Vermögen, Kapital, Rentabilität und Liquidität
- Aussagekraft der Kennzahlen und deren Bedeutung für das Unternehmen und die Bank
- Möglichkeiten zur Verbesserung der Struktur
- Praxis - Fallbeispiel

“Ohne Moos nix los!”

Liquiditätssteuerung im Unternehmen

Geld ist immer wichtig. Wenn es allerdings im Unternehmen knapp wird und schon erste Zahlungsschwierigkeiten auftreten, kann dies schnell zu einer Frage über dessen "Leben" oder "Sterben" werden. Unerlässlich ist darum, einen ständigen Überblick über die finanziellen Mittel sicherzustellen.

Gerade kleine und mittlere Unternehmen gehen bei der Planung und Sicherung ihrer Liquidität allerdings manchmal allzu sorglos zu Werke. Das untaugliche Mittel des "Management by Kontoauszug" ist der sichere Weg in die Unternehmenskrise.

Die Einführung und Pflege der richtigen Instrumente zur Kontrolle der Finanzen ist daher ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg. Dieser Kurs zeigt, welche die richtigen Instrumente zur Sicherstellung der Liquidität sind und wie ein Controlling mit einfachen Mitteln aus dem vorhandenen Zahlenwerk selbst in kleinen Unternehmen aufgebaut werden kann.

Inhalt:

- Welche Faktoren beeinflussen meine Liquidität?
- Rentabilität und Cash Flow
- die richtige Finanzierungsstruktur wählen
- Liquiditätsrechnung und -planung
- Soll – Ist – Vergleich
- was tun, wenn es trotzdem eng wird?



Erfolgsfaktoren für Bilanz und Rating

Bilanzkennzahlen und Grundregeln der Finanzierung

Das Bank-Rating errechnet sich aus Ihren Bilanzzahlen (Quantitativer Teil) und den Informationen Ihrem Unternehmen und Ihrer Person (Qualitativer Teil).

Leider lässt das Tagesgeschäft wenig Raum sich mit dem Thema Rating, Bilanzen und deren Auswertung auseinander zu setzen. In diesem Seminar/Workshop wird gezeigt, wie Banken bei der Bonitätsbetrachtung von Unternehmen vorgehen.

Einzelne Bilanzpositionen werden erläutert und Auswirkungen bei Veränderungen an Hand eines Praxis-Tools sofort aufgezeigt. Bei der „Bilanzoptimierung“ können die Teilnehmer mitwirken und durch ihre Vorgaben eine Bilanz „gestalten“. Durch die Kenntnis der Betrachtungsweise des Jahresabschlusses durch Banken kann ein Unternehmen besser gesteuert werden und der Unternehmer aktiv auf das Rating stärker Einfluss nehmen.

Inhalt:

- Kurzeinführung in das Thema Rating
- Unternehmensbilanzen auswerten und vergleichen
- Interpretation der Bilanz sowie der GuV
- welche Positionen betrachtet werden
- welche Veränderungen negative Auswirkungen haben
- Aussagekraft der Kennziffern
- Optimierungsmöglichkeiten der Bilanz
- Grundregeln der Finanzierung

Finanzen & Controlling

Die richtigen Instrumente mit einfachen Mitteln selbst gestalten

„Finanz-Controlling ist nur wichtig für Konzerne und Großunternehmen!“ - Diese Annahme ist längst überholt!

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Teilbereichen des Finanz-Controllings. Jeder Betrieb muss in der heutigen Zeit in der Lage sein, die eigene Rentabilität zu betrachten und alle Einsparungspotentiale zu identifizieren. Ein Controlling sollte kontinuierlich erfolgen, mindestens jedoch im jährlichen Turnus.

Die Einführung und Pflege der richtigen Instrumente zum Finanz-Controlling ist ein wesentlicher Faktor für jedes Unternehmen. Im Seminar wird aufgezeigt, welches die richtigen Instrumente sind und wie ein Controlling mit ganz einfachen Mitteln selbst in kleineren Unternehmen aufgebaut werden kann. Konkret werden die Bereiche Rentabilität, Cash-Flow, Liquiditätsrechnung und Deckungsbeitragsrechnung erläutert.

Inhalt:

- notwendige Kennzahlen und Inhalte eines Finanz-Controllings
- Finanzplanung und Planrechnung
- Mehrjahresplanung
- Soll – Ist – Vergleich
- Kostenstellen und Deckungsbeitragsrechnung
- Finanzierungsstruktur



Finanzierung einer Investition

„Wie überzeuge ich meine Bank?“

Die Finanzierung einer Investition über die Bank ist heute keine einfache Angelegenheit mehr. „Bei Anruf Zusage“ – diese Zeiten sind längst vorbei.

Die Banken erwarten heute eine schlüssige Beschreibung des Investitionsvorhabens, argumentativ hinterlegte Geschäftsziffern, Zukunftsprognosen und vieles mehr. Liegen diese Informationen nicht oder nur unzureichend vor, kommt es nicht selten zur Kreditablehnung.

Ziel dieses Seminars ist es, an Hand eines konkreten Investitionsvorhabens eines Unternehmens zu zeigen, welche Unterlagen und Informationen notwendig sind, um eine Finanzierungsentscheidung zügig und positiv zu begleiten.

Inhalt:

- Kapitalbedarf und Investitionsplan
- Finanzierungsplan
- Rentabilitätsvorschau
- Inhalte eines Businessplans
- Tragbarkeitsprüfung der Bank
- Bewertung der Sicherheiten aus Sicht einer Bank
- Kreditablehnung – und nun?

Notfallvorsorge im Unternehmen

Was tun, wenn der Chef ausfällt?

Für viele Unternehmer/-innen ist es normal, die Geschäfte trotz Krankheit weiterzuführen. Aber was passiert, wenn wirklich nichts mehr geht und der Chef für längere Zeit ausfällt? Häufig sind die Folgen unnötige Schwierigkeiten bis hin zur Existenzbedrohung. Gut ein Drittel aller Unternehmensübergaben findet auf Grund unerwarteter Vorfälle ohne langfristige Planung statt.

Der Kurs informiert über Notfallvorsorge im Unternehmen und zeigt auf, was im Vorfeld zu regeln ist, um eine ordnungsgemäße Fortführung und ggf. Übergabe zu ermöglichen und einen vernünftigen Schutz zu erhalten.

Inhalt:

- Was soll der betriebliche Notfallplan enthalten?
- Bankvollmachten – Umfang und Notwendigkeit?
- Wie finde ich einen geeigneten Vertreter?
- Welche Vorsorgevollmachten sind notwendig?
- Wie gestalte ich meine Vollmachten richtig?
- Gesellschaftsvertrag und Erbfolge

(in Zusammenarbeit mit: Rechtsanwalt)



**Durchführung gerne auch in Teilbereichen
oder in einzelnen Bausteinen nach Ihrer Auswahl**

**Weitere Themen und Inhalte
gerne auch nach individueller Absprache**

**Preise nach individueller Vereinbarung
abhängig vom Veranstaltungsort und -umfang
sowie dem gewünschten Zeitrahmen**

Kontakt:
Joachim Scholz / Ingrid Sperber
Sperber & Scholz GmbH
Maxtorhof
Maxfeldstraße 9
90409 Nürnberg

Tel.: 0911 / 366 37 27
Fax: 0911 / 366 57 22

www.sperberscholz.de
info@sperberscholz.de